

Probleme rund ums Ohr des Hundes

Entzündung des äußeren Gehörgangs

Faktoren, die zu einer Entzündung führen können gibt es haufenweise.

Hier die wichtigsten bzw. häufigsten Ursachen:

- Ohrmilben
- Fremdkörper (meist Grannen, ein- oder beidseitig)
- Tumore
- Verletzungen des Gehörgangs (Biß)
- zu enger Gehörgang
- starke Behaarung des Gehörgangs (Pudel, Kerry Blue Terrier)
- Gewebeaufweichung durch Eindringen von Wasser bei Schwimmern
- starke Faltenbildung am Kopf
- schwerer, tief angesetzter Behang (Cocker Spaniel, amerikan. Basset)
- unsachgemäße Reinigung oder Haarentfernung
- Bakterien
- Hefen

Aufgrund des Ohrsekretes kann man Rückschlüsse auf eine mögliche Ursache ziehen:

Brauner bis braunschwarzer, wachsartiger Inhalt – Hefen- oder Hefenbeteiligung

Hellbrauner, schmieriger Inhalt – bakterielle Erreger

Gelber, flüssiger und stinkender Inhalt – Eitererreger (auch bakteriell)

Schwarzer, sandiger oder bröckeliger Inhalt – Ohrmilben

Prophylaxe:

Gehörgänge immer sauber halten und evtl. spülen

Störende Haare entfernen

Bei Fremdkörper oder oben genannten Inhalt den Tierarzt aufsuchen

Mittelohrentzündung

Die Mittelohrentzündung kann lokal auftreten oder im Zusammenhang mit einer fieberhaften Allgemeinerkrankung. In diesem Fall treten häufig neben der Ohrentzündung auch noch Kehlkopf-Rachen-Entzündungen, Lidbindehautentzündungen, Entzündungen der Mandeln und der Nasenschleimhaut auf.

Ein betasten ist für die Tiere oft schmerzhaft. Es kommt zur Kopfschiefhaltung zur erkrankten Seite hin. Ebenfalls möglich wäre Schwerhörigkeit aufgrund Flüssigkeitsansammlungen. Der Nervus facialis (gr. Gesichtsnerv) verläuft ebenfalls durch das Mittelohr. Teile seiner Fasern können geschädigt werden und es kann zu herabhängen des Ohres und/oder der Oberlippe kommen, weiters kann das Horner Syndrom auftreten (herabhängen des oberen Augenlides, Augapfel in die Augenhöhle eingesunken, Nickhautvorfall, verengte Pupille). Aufgrund einer eingeschränkten Tränenflüssigkeitsproduktion kann es zu einer Hornhautentzündung kommen.

Die Mittelohrentzündung kann drei Wege nehmen:

- absteigend (am häufigsten) aus einer Entzündung des äußeren Gehörgangs heraus und Reiß des Trommelfells
- aufsteigend (seltener) aus dem Rachenraum über eine Verbindung zum Ohr (Eustachsche Röhre)
- auf dem Blutweg (sehr selten) durch Aussaat von Keimen ins Mittelohr

Innenohrentzündung

Sie ist eine relativ seltene Komplikation der Mittelohrentzündung. Erkrankt das Innenohr ist auch der Sitz von Gehör und Gleichgewichtssinn betroffen. Es kommt zum sogenannten Vestibulärsyndrom. Das Gleichgewicht ist beeinträchtigt, Kopfschiefhalten, einseitige Ausfallserscheinungen beim Gehen, Umfallen auf eine Seite, Manegebewegungen, Nystagmus (= sehr schnelle Augenbewegungen), etc.

Die Therapie bei Mittelohr- und Innenohrentzündung erfolgt durch geeignete Spüllösungen, Antibiotika und/oder Antimykotika. Sollte nach ca. 6 Wochen keine Heilung eintreten muß/kann/sollte eine Operation in Betracht gezogen werden.

Schwerhörigkeit und Taubheit

Kommt ein- oder beidseitig vor.

Angeborene Taubheit bei Dalmatinern, verschiedenen Terriern und Border Collies.

Erworbene Taubheit durch Schießlärm, chronische Ohrenentzündungen, Tumoren der Ohren und des Gehirns, Alter, Allgemeinerkrankungen wie z.B. Staupe.

Zur Diagnose der Taubheit wird ein sogenannter Taubheitstest durchgeführt:

Wecken aus dem Schlaf mit einem eindeutigen akustischen Signal.

Ansprechen durch den nicht sichtbaren Besitzer in unterschiedlicher Lautstärke.

Die Fehlerquellen dieser Art der Diagnostik sind aber erheblich. Daher wird sich in Zukunft die Hirnstamm-Audiometrie durchsetzen.

Othämatom (Blutohr, Blutgeschwulst)

Ansammlung von Blut meist an der Innenseite der Ohrmuschel zwischen Knorpelschicht und Haut durch stumpfes Trauma oder heftiges Schütteln.

Spontanresorption des Blutes innerhalb von 3-4 Wochen führt zu bindegewebiger

Organisation und narbigen Einziehungen mit Verformung der Ohrmuschel (Blumenkohlohr).

Othämatom kann operativ behoben bzw. durch Punktion geheilt werden. Der Nachteil der Punktion ist, dass es nicht möglich ist die Blutkoagula zu entfernen und es zu Rezidiven kommen kann.